Neben dem Schulunterricht lernen die Jugendlichen auch die Grundlagen der Schifffahrt, die Segel zu setzen, gehört dazu. Fotos: Thor Heyerdahl GmbH/Guggenberger/dpa

Unterricht im Klassenzimmer unter Segeln

SCHULE Der Jugendsegler „Thor Heyerdahl" geht auf sechsmonatige Unterrichtsfahrt in die Inselwelt Zentralamerikas. Pindl-Schülerin Paula Höfel ist mit an Bord.

VON TIM GUGGENBERGER, MZ

REGENSBURG. Vor über einem halben Jahrhundert ist der norwegische Forscher und Archäologe Thor Heyerdahl auf eine Reise in die Neue Welt aufgebrochen. Seine Expeditionen in die Inselgruppen rund um Südamerika machten ihn zu einem der bekanntesten experimentellen Forscher seiner Zeit. 80 Jahre später setzt das nach ihm benannte Segelschiff „Thor Heyerdahl" Kurs über den Atlantik, um dem Beispiel seines Namenspatrons zu folgen. Mit Schülern und jungen Erwachsenen an Bord segelt die schwimmende Jugendbildungsstätte seit 24 Jahren durch die Weltmeere. Am Sonntag wird das Schiff wieder am Kieler Hafen auslaufen, die Segel werden gesetzt für eine sechsmonatige Bildungsreise. Mit an Bord ist Paula Höfel, die das Pindl-Gymnasium in Regensburg besucht. „Segeln liegt bei uns in der Familie", lacht die Zehntklässlerin.

Viel Rückenwind von der Schule

Auf das Projekt „Klassenzimmer unter Segeln – Schule einmal anders" ist sie durch einen Zeitungsartikel aufmerksam geworden. „Ich war sofort begeistert und habe viel Zeit damit verbracht, Blogeinträge der letztjährigen Reise zu lesen." Anfang Januar hat sich die Schülerin dann online für einen der 34 begehrten Plätze beworben. Neben Fragebögen zur Persönlichkeit und Motivationsschreiben war auch ein Lehrergutachten vonnöten. „Als Paula mir von der Reise erzählt hat, waren wir natürlich sofort dabei", erklärt Bertram Guibert, Mitglied der Schulleitung am Pindl-Gymnasium. „Sie ist eine ausgezeichnete Schülerin. Unsere Schule unterstützt Austauschprojekte immer sehr gerne, insbesondere so tolle Reisen wie diese."

Paula Höfel sticht am Sonntag mit der „Thor Heyerdahl" in See.

So war Paula Höfel eine von den 34 glücklichen Bewerbern, die zum Probetörn an der Schlei eingeladen wurden. Mit den anderen Jugendlichen hat sie sich sofort gut verstanden. „Das ist eine total nette Truppe, alle haben dieselbe Motivation", erzählt die Schülerin. „Es ist wichtig, zusammen gut zu funktionieren, schließlich sitzt man Tag und Nacht aufeinander."

Eine lange Reise

Mit den in der Probewoche erlernten Grundlagen sind die Schüler nun bereit, am Sonntag aus dem Kieler Hafen auszulaufen. Zusammen mit einer 15 Personen starken Stammbesatzung segeln die Schüler vom Heimathafen aus 182 Tage lang durch die Weltmeere. Nach einigen Tagen Segeltraining in der geschützten Ostsee führt die Route dann über Teneriffa, die Kleinen Antillen St. Vincent und Grenada, durch Panama und nach Kuba. Von dort aus geht die Rückreise über die Bahamas, Bermudas und Azoren wieder nach Deutschland. „Am meisten hat mich gefesselt, dass die Reise über so viele verschiedene Länder führt, und sich nicht nur auf eines beschränkt", erzählt die Sechzehnjährige. „Auch die Auswahl der Länder hat mich gereizt, viele davon sind für Touristen eher ungewöhnlich."

An den einzelnen Reisezielen geht das Schiff teilweise mehrere Tage und Wochen vor Anker. In dieser Zeit nehmen die Schüler an verschiedenen Programmen teil, die vor allem dem Unterrichtszweck dienen. So wird der weiße Sandstrand der Karibik zum Klassenzimmer des Biologieunterrichts, der mit Taucherbrille und Schnorchel Einblicke in die Unterwasserwelt des Korallenriffs bietet. Auch Landexkursionen mit ortskundigen Biologen in den Regenwald von Colon, Begegnungen mit eingeborenen Indianerstämmen in Panama, die Erforschung kubanischer Landwirtschaft und Whalewatching auf den Azoren zählen zum vielfältigen Lehrplan. „Wir sehen viele Dinge, in die Touristen normalerweise keinen Einblick haben", schwärmt die Schülerin.

Auch Einblicke in Kultur und Sprache gehören dazu, so verbringen die Schüler einige Tage bei Gastfamilien, um in einer örtlichen Sprachschule Spanisch zu lernen. Darauf freut sich Paula Höfel besonders. „Ich erhoffe mir, ganz viele Erfahrungen mit Menschen und anderen Kulturen zu machen."

Geregelter Bordalltag

Während der Seeetappen folgt der Alltag an Bord einem ganz bestimmten Rhythmus. Neben dem Schiffsbetrieb gehören planmäßig Unterricht, Projektarbeiten und Praktika zum täglichen Programm. Bekannte Unterrichtsfächer wie Biologie, Deutsch, Mathe und Co. werden von vier Lehrern nach bayerischem Lehrplan vermittelt. Auch Wahlpflichtfächer wie astronomische Navigation sind im Angebot, die sich nach dem Reiseverlauf richten. Vorrangig werden die Inhalte der zehnten Jahrgangsstufe angeboten, damit die Schüler nach der Reise mit wenig Reibungsverlust ihre schulische Laufbahn fortsetzen können. Aber auch Küchendienst, Putzaufgaben und nächtlicher Wachdienst gehören dazu.

Zusätzlich wird alle zwei Tage ein Blogeintrag veröffentlicht, in dem die Schüler von ihren Erfahrungen schreiben. Bis zur Rückkehr am 21. April nächsten Jahres stehen den 34 Jugendlichen 12000 Seemeilen bevor. Vor hohem Wellengang auf dem Atlantik hat Paula Höfel keine Angst. „Respekt aber auf jeden Fall."

Grenada

1 Das Riff hinab

Hier findet die erste Begegnung mit der Karibik statt, Tauchunterricht im Korallenriff, Erkundung der Inselwelt und Weihnachtsfeier inklusive.

Panama

2 Stadt und Land

Ein Treffen mit den Naso-Indianern steht im Kontrast zum Großstadtbesuch von Panama-City und der Erforschung der Kaffeeproduktion.

Kuba

3 Tour per Rad

Eine zweitägige Fahrradtour, die Erforschung von Kalksteinhöhlen und Einblicke in die Zigarrenherstellung stehen hier auf dem Programm.

Bermudas

4 Ort des Teufels

Neben der ausführlichen Inselerkundung haben die Schüler hier die Gelegenheit, dem Mythos des Bermudadreiecks auf den Grund zu gehen.

QUELLE: DPA | MZ-INFOGRAFIK

AKTUELL IM NETZ

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet:
› mittelbayerische.de/regensburg